

Kreistag des Landkreises Altenburger Land
Kreisausschuss

Niederschrift

KA/029/2021

der 29. Sitzung des **Kreisausschusses mit den Beigeordneten** - öffentlicher Teil -
am Montag, dem 01.11.2021, im Landratsamt Altenburger Land, Lindenaustraße 9,
04600 Altenburg, Landschaftssaal

Anwesenheit:

Landrat

Melzer, Uwe

CDU/FDP-Fraktion

Greunke, Marcel

Vertretung für Herrn Frank Tanzmann

AfD-Kreistagsfraktion

Senffleben, Thomas

Vertretung für Herrn Thomas Rudy

SPD/Bündnis 90/DIE GRÜNEN-Fraktion

Schenk, Katharina

Fraktion DIE LINKE.Altenburger Land

Plötner, Ralf

Fraktion DIE REGIONALEN

Kühn, Steffen

Vertretung für Herrn Klaus-Peter Liefänder

hauptamtl. Beigeordneter

Bergmann, Matthias

Beigeordneter

Helbig, Carsten

Fachbereichsleiter

Wenzlau, Bernd

Fachdienstleiter

Apel, Michael

Wiechert, Silvia

Schriftführung

Gabler, Kerstin

Gäste

Fischer, Uwe

Wiegner, Steffen

Entschuldigt:

CDU/FDP-Fraktion

Tanzmann, Frank

Zippel, Christoph

AfD-Kreistagsfraktion

Rudy, Thomas

Fraktion DIE REGIONALEN

Liefänder, Klaus-Peter

Vorsitz: Uwe Melzer
Schriftführung: Kerstin Gabler
Beginn der Sitzung: 16:00 Uhr
Ende der Sitzung: 17:49 Uhr

Verlauf der Sitzung:

Der Vorsitzende, Herr Melzer, eröffnet die 29. Sitzung des Kreisausschusses und begrüßt die Anwesenden. Er stellt fest, dass die Mitglieder ordnungsgemäß geladen wurden und Beschlussfähigkeit besteht. Die folgende Tagesordnung wird einstimmig bestätigt.

Tagesordnung:**Drucksachen Nr.**

- 1 Informationen, Allgemeines
- 1.1 Information zum IT-Sicherheitskonzept des Landkreises und dessen Umsetzung
- 2 Genehmigung der Niederschrift über die 26. Sitzung vom 6. September 2021
- Unterbrechung zur Durchführung des nicht öffentlichen Sitzungsteils***
- 3 Beschluss zur Vergabe von Lieferleistungen > 250.000,00 V-KA/0029/2021 nö
Euro; SV-L 075-2021-1 Lieferung mobiler Endgeräte für
Lehrkräfte des Altenburger Landes, Los 1 - Notebooks 14
Zoll Convertible
- 4 Beschluss zur Vergabe von Lieferleistungen > 50.000,00 V-KA/0034/2021 nö
Euro; SV-L 079-2021-1 Umsetzung Sondervermögen "Hilfe
zur Überwindung direkter und indirekter Folgen der Corona-
Pandemie", Los 1 - Mobile Luftfilteranlagen für Klassen-
räume in Grundschulen
- 5 Beschluss zur Vergabe von Lieferleistungen > 50.000 Euro; V-KA/0033/2021 nö
SV-L 088-2021 Ausstattung der Schulen aus dem Sonder-
vermögen Corona, Notebookladewagen
- 6 Beschluss zur Vergabe von Lieferleistungen > 50.000 Euro; V-KA/0035/2021 nö
SV-L 087-2021 Ausstattung der Schulen aus dem Sonder-
vermögen Corona, Mobile Endgeräte mit Zubehör
- 7 Beschluss zur Vergabe von Dienstleistungen > 50.000 Eu- V-KA/0036/2021 nö
ro; 2021/15/0004; Erstellung eines Strategischen Regiona-
len Entwicklungskonzeptes für das Altenburger Land im
Rahmen des Modellvorhabens "Progressiver ländlicher
Raum - Altenburger Land"

TOP 1 Informationen, Allgemeines**TOP 1.1 Information zum IT-Sicherheitskonzept des Landkreises und dessen Umsetzung**

Herr Melzer übergibt das Wort an Herrn Wiegner, Leiter des Fachdienstes Organisation/IT.

Herr Wiegner beginnt mit allgemeinen aktuellen Aussagen betr. IT-Sicherheit. Im März dieses Jahres habe das Bundesamt für Sicherheit und Informationstechnik (BSI) zum ersten Mal die Bedrohungslage „rot“ ausgerufen. Grund dafür war die sog. Exchange-Lücke – 26.000 Mail-Server waren deutschlandweit betroffen. Durch das BSI wurde die

Bedrohungslage „rot“ jetzt erneut ausgerufen – dieses Mal gehe es allgemein um die Cyber-Sicherheit. Noch nie sei es so brisant gewesen, wie es derzeit der Fall ist.

Herr Wiegner nennt zahlreiche Beispiele von Unternehmen, Universitäten, Krankenhäusern und Einrichtungen der öffentlichen Verwaltung, die betroffen waren. Der bislang brisanteste Fall im Bereich der öffentlichen Verwaltung war der Landkreis Anhalt-Bitterfeld. Es wird davon ausgegangen, dass die Kreisverwaltung erst ca. Mitte nächsten Jahres wieder voll arbeitsfähig sein wird.

Herr Wiegner berichtet über die Auswirkungen des Cyber-Angriffs auf die Verwaltung Anhalt-Bitterfeld, u. a. waren 900 Rechner betroffen, Lösegeldforderungen wurden gestellt, Daten im Darknet veröffentlicht. Er wiederholt, dass die Lage sehr brisant ist.

Im Folgenden erörtert Herr Wiegner, wie die IT im Landratsamt organisiert ist. Der Fachdienst IT sei für die gesamte operative und strategische IT verantwortlich. Davon getrennt gebe es den IT-Sicherheits- und Datenschutzbeauftragten, Herrn Fischer, der sozusagen die Kontrollinstanz für den Landrat ist. Die Trennung von der operativen IT sei auch vom BSI und vom Rechnungshof gefordert.

Herr Wiegner zählt alle existierenden und anzuwendenden Regelungen, Verordnungen und Dienstanweisungen auf.

Hinzu kommen besondere technische Regelungen, ganz neu sei ein sog. Backup-Konzept. Aufgrund der Vorfälle im Landkreis Anhalt-Bitterfeld wurde dieses nochmals überarbeitet. Es gebe eine Tages-, Wochen-, Monats- und Jahressicherung. Da im Fall Anhalt-Bitterfeld davon ausgegangen wird, dass der Angriff weit zurückliegt, wird eine 365-Tage-Einzelsicherung gemacht. Es gebe im Landratsamt zwei redundant ausgelegte Datenräume, wenn einer ausfällt, springt der andere ein.

Herr Wiegner erklärt im Detail, wie die Datensicherung erfolgt.

Neben einem Backup-Konzept gebe es eine IT-Strategie von 2020 – 2025 und ein Netzwerkviruschutz- und Firewall-Konzept, welches jährlich zum 31.03. zu aktualisieren ist. Es wurde ein Audit sämtlicher Technikräume vorgenommen und ebenfalls ein Audit zur passiven Netzwerkverkabelung. Ferner gebe es ein 150-Seiten umfassendes IT-Notfallkonzept, welches auch in Papierform vorliegt.

Der Landkreis Altenburger Land wurde als einer von 5 Landkreisen im Jahr 2020 einer IT-Sicherheitskontrolle unterzogen. Ein Feedback liege noch nicht vor, aber auch keine Mahnung, d. h. es wird davon ausgegangen, dass die Prüfung positiv verlaufen ist.

Die personelle Ausstattung im IT-Bereich des Landratsamtes betrage 7,5 Bedienstete. Durch diese werden ca. 180 Fachprogramme und 600 Arbeitsplätze betreut, davon ca. 100 Homeoffice-Plätze, die dazugekommen sind. Die Datenzentrale befinde sich in der Lindenaustraße 9 mit redundant ausgelegten Technikräumen mit redundanter Klimatisierung. Mit der kompletten IP-Telefonie sei man standortunabhängig und flexibel. Angebunden seien 16 Außenstellen inklusive den Musikschulen, Volkshochschulen, Schlachthof, Erziehungsberatungsstelle usw. Gegenwärtig sei man dabei, die Sekretariate der 32 kreiseigenen Schulen anzubinden. Firewall-Systeme und Virens Scanner seien im Einsatz, ebenso werden die angeschlossenen Dosen im Netz überwacht. In der Verwaltung seien nur noch ca. 50 PCs im Einsatz, alle andere - über 500 Geräte – seien Thin Clients, d. h. laufwerklose Geräte.

Zu den Sicherheitsvorkehrungen gehören erzwungene Passwort-Änderungen nach 90 Tagen mit zu erfüllenden Kriterien. Die Verwaltung habe im vergangenen Jahr eine Cyber-Versicherung abgeschlossen. Wenn es doch einen Cyber-Angriff auf die Verwaltung geben sollte, werden für ein halbes Jahr Forensiker zur Verfügung gestellt, die die Verwaltung bei der Problemlösung unterstützen.

Es folgen Ausführungen von Herrn Fischer, IT-Sicherheits- und Datenschutzbeauftragter, zum Informationssicherheitsmanagement. Das BSI habe im Rahmen des IT-Sicherheitsberichtes 2021 eine Information veröffentlicht, dass im Monat ca. 44.000 E-Mails mit einem Schadprogramm im Anhang abgefangen werden. Momentan gebe es 144 Millionen verschiedene Schadprogrammvarianten, Tendenz steigend. Ziel der Angreifer sei es zunächst, ein höheres Benutzerrecht zu ergreifen mit dem Ziel, eine Attacke mit Lösegelderpressung zu platzieren oder ein Botnets oder ein Spam-Client zu integrieren bzw. das Ausspähen oder Abziehen von Daten zu ermöglichen. Was es auch gibt, seien DDoS-Attacken (Denial of Service), um das Unternehmen oder die Verwaltung in ihrem Regelbetrieb zu stören. Problematisch ist, dass die Angriffshemmschwellen sinken; der Gewinnanreiz steige.

Herr Fischer erläutert, dass es im Darknet fertige Tools mit Schadsoftware gibt und diese erworben werden können und nennt Kostenbeispiele. Meistens sei es so, dass diese Angriffe nicht zielgerichtet stattfinden, sondern gestreut erfolgen, d. h. die Angreifer wissen in der Regel nicht, wer auf den Angriff reagiert und wo Schwachstellen vorhanden sind. In erster Linie gehe es darum, Schadsoftware zu platzieren.

Es gebe das große Problem Windows – Sicherheitslücken, die vom Betriebssystem ausgehen und Microsoft bekannt sind, aber zum Teil über einen längeren Zeitraum nicht gepatcht werden. In der Zwischenzeit kann entsprechende Hackersoftware zu diesem Exploit im Darknet erworben werden.

Aus Sicht von Herrn Fischer sei die Kreisverwaltung in Bezug auf das Thema Datensicherheit gut aufgestellt. Dennoch gebe es Schwachstellen/Probleme in der Verwaltung, die Herr Fischer benennt – z. B. ein ungenügendes Patch-Level, ungenügende Gruppenrichtlinien der Server, viel zu hohe Benutzerberechtigungen bzw. Berechtigungen der Administratoren, der Einsatz von Fat Clients.

Herr Wiegner ergänzt in Bezug auf den Angriff in Anhalt-Bitterfeld, dass im Vergleich zum Altenburger Land in der Behörde in Anhalt Bitterfeld 900 PCs im Einsatz waren. Weil diese alle eine Festplatte haben, war die Verseuchung bis auf die Endgeräte zu vermuten. Alle 900 PCs mussten verschrottet werden. Der Vorteil in der Verwaltung Altenburger Land bestehe in der Benutzung von Thin Clients, die keine Festplatte haben. Dafür hätten diese andere Nachteile, z. B. bei Multi-Media-Konferenzen. Für den Fall, dass die Kreisverwaltung kompromittiert werden würde, könnten diese Thin Clients vollständig in der neuen Umgebung genutzt werden.

Herr Fischer fährt fort, dass ein Angriff letztlich immer eine erfolgreiche Platzierung eines Trojaners oder einer anderen Schadsoftware auf den Zielsystemen und die Ausnutzung einer Sicherheitslücke bedeutet. Diese Sicherheitslücke könne auch der Mensch sein, der z. B. eine E-Mail öffnet.

Das tägliche operative Geschäft beinhalte die Kontrolle der Virens Scanner, der Firewalls, der Spam-Filter, das Analysieren von Mitarbeiteranfragen, das Beobachten der Medien sowie das permanente Sensibilisieren der Mitarbeiter.

Das strategische Geschäft gehe in die Richtung zu sagen, dass ein Informationssicherheitsmanagement mit einem entsprechenden Team und Konzepten aufgebaut wird. Ziel soll ein Kreislauf im Sinne des Prüfens, des Feststellens und natürlich des Reagierens und Agierens sein, um zu analysieren, wo es weitere Sicherheitslücken gibt, wo es Schutzbedarf gibt, auf was muss der Focus ausgerichtet werden und was kann getan werden, um das Risiko weiter zu senken. Es müssen Grundsätze definiert und Transparenz geschaffen werden, ein Stück weit müsse es eine Standardisierung geben, ferner eine permanente Kommunikation, Reaktion und Deeskalation sichergestellt werden.

Als gute Nachricht bezeichnet Herr Fischer, dass man sowohl an der Herstellerfront als auch bei den Sicherheitsorganen nicht untätig ist. Er benennt Firmen, die Virens Scanner

ware herstellen und kostenfreie Tools für die Opfer von Verschlüsselungstrojanern anbieten. Ferner sei es am 26. Oktober zu einer Festnahme von 12 Personen in der Ukraine und in der Schweiz gekommen – Vorwurf: Infizierung von Systemen in 71 Ländern mit Ransomware und entsprechenden Lösegeldforderungen.

Herr Melzer unterstreicht, dass es im Landratsamt ein sehr aktives und engagiertes Team in diesem Fachdienst gibt und dass er die Mitarbeitersensibilisierung als sehr wichtig erachtet. Ausgeschlossen sei ein Angriff aber trotzdem nicht.

Herr Kühn kommt auf die Aussage von Herrn Wiegner zurück, dass die Bänder 365 Tage gesichert werden und möchte wissen, ob die Bänder innerhalb der Zeit überschrieben werden oder es wirklich 365 Bänder gibt.

Herr Wiegner antwortet, dass die Daten jeden Tag für sich gesichert werden. Es seien aber nicht 365 Bänder. Er erklärt, dass der Speicherplatz automatisch belegt wird, aber jeden Tag eine einzelne Sicherung erfolgt. Rein rechnerisch komme man auf 128 Bänder. Das Problem sei, so wie in Anhalt Bitterfeld, wenn nicht nachvollzogen werden kann, wann der Angriff erfolgt ist. Dann wisse man auch nicht, welches Backup/welcher Tag wieder eingespielt werden muss. Dies sei eine ganz schwierige Angelegenheit. Wenn der Angriff spät festgestellt wird, müsse damit gerechnet werden, dass die Ransomware mit ins Backup gelangt.

Weitere Nachfragen zu diesem Thema werden nicht gestellt.

Durch Herrn Melzer werden weitere nachfolgende Informationen gegeben:

▪ Corona – aktuelle Zahlen

Gegenwärtig gebe es Probleme bei der Kontaktnachverfolgung; es werde nachjustiert – aus dem Personalbestand des LRA, was nicht mehr so einfach ist, wie im vorigen Jahr, da es keinen Lockdown gibt und die Verwaltung arbeitsfähig bleiben muss; hinzu komme Unterstützung von der Bundeswehr und vom RKI. Ein Hilfeleistungsantrag wurde ebenfalls an die BA gestellt - möglich wird jetzt, Homeoffice-Arbeitsplätze für diese Mitarbeiter zur Verfügung zu stellen. Es wird nicht so sein, so Herr Melzer, dass alle diese Hilfen von außen kostenfrei zur Verfügung gestellt werden.

Mittlerweile sei es so, dass das Thema Kontaktnachverfolgung durchaus von den Landkreisen infrage gestellt wird, da es allen Landkreisen ähnlich gehe. Vom Ministerium gebe es aber die klare Ansage, dass die Verordnungslage eine Kontaktnachverfolgung vorsieht. Dafür müssen entsprechende Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt werden, auch z. B. in der Außenstelle Schmölln, Spiegelsaal etc.

Eine Allgemeinverfügung muss vorbereitet werden; die Inhalte seien bei Warnstufe 3 vorgegeben – verpflichtende Testungen in Schulen, optional 2G oder 3Gplus.

Herr Kühn möchte wissen, ob es Informationen darüber gibt, wie viele Personen, von denen die stationär behandelt werden müssen, geimpft sind.

Herr Melzer äußert, dass ca. 50 % von den stationär Behandelten geimpft sind.

Herr Helbig kommt auf die Allgemeinverfügungen zu sprechen. Am Freitagvormittag sei eine AV gekommen, dass es ab Montag wieder eine Trennung geben muss – Krippe und Kindergarten. Durch die Erzieherinnen wurde alles in die Wege geleitet. Im Laufe des Wochenendes sei wieder eine Information gekommen, dass es doch anders wird. Er kritisiert, dass dies für alle schwer händelbar ist. Er findet, dass den Einrichtungen mehr Zeit gelassen werden muss.

Egal, wie die Lage sich weiterentwickelt – Herr Helbig bittet darauf zu achten, dass möglichst keine Schulen geschlossen werden oder Unterricht klassenweise ausfällt. Die Leidtragenden sind die Kinder.

Herr Melzer verweist darauf, dass es um AVs geht, die nicht vom Landkreis kommen. Das Landratsamt habe nur im Rahmen der normalen Maßnahmeverordnungen die entsprechenden AVs zu tätigen. Alles, was für Kitas und Schulen angeordnet wird, komme vom Kultusministerium.

Herr Helbig ergänzt, dass auch die Ehrenamtlichen betroffen sind – 2G, 3G oder 3Gplus – das alles sei nicht mehr leistbar. Es handelt sich immer um Ehrenamtliche und es könne fast niemandem mehr zugemutet werden, sich mit den Leuten herumzustreiten.

Herr Melzer wiederholt, dass es eine sehr kritische Situation ist. Der Verwaltung versuche, praktikabel zu handeln. Was Schulen und Kitas betrifft, so sei dies kein Gegenstand einer AV, die vom Landkreis erlassen wird.

Herr Bergmann war bei einer Videokonferenz zugegen und ergänzt, dass von nahezu allen Landkreisen dargelegt wurde, dass die Hauptursache steigender Inzidenzen fehlende Regelungen im Bereich der Schulen und Kindergärten sind.

Er habe Verständnis für die Aussage von Herrn Helbig – keine Handlungsmaßnahmen bei Schulen und Kindergärten, aber die letzten Wochen hätten gezeigt, dass genau das das einzige ist, was die Zahlen verringern lässt. Schulen entziehen sich aber der Regelungskompetenz des Landkreises.

Herr Greunke möchte wissen was bei öffentlichen und privaten Veranstaltungen gilt. Er könne es aus den Verordnungen nicht mehr herauslesen.

Herr Bergmann äußert, dass genau das Gegenstand der AV des Landkreises sein wird. Die Verwaltung arbeite gegenwärtig daran, den Corona-Erlass umzusetzen. Dieser Erlass schreibe vor, welche Maßnahmen die Landkreise bei welcher Warnstufe umsetzen müssen. Es gebe nur einen kleinen Gestaltungsspielraum.

Weitere Nachfragen werden keine gestellt.

TOP 2 Genehmigung der Niederschrift über die 26. Sitzung vom 6. September 2021

Abstimmungsergebnis:

Von den 7 beschließenden Mitgliedern des Kreisausschusses waren zur Abstimmung 6 Mitglieder anwesend.

Die o. g. Niederschrift für mit 4 Ja-Stimmen bei zwei Stimmenthaltungen genehmigt.

Zur Durchführung des nicht öffentlichen Sitzungsteils wird die Sitzung von 16:52 Uhr bis 17:43 Uhr unterbrochen.

V-KA/0029/2021 nö

TOP 3 Beschluss zur Vergabe von Lieferleistungen > 250.000,00 Euro; SV-L 075-2021-1 Lieferung mobiler Endgeräte für Lehrkräfte des Altenburger Landes, Los 1 - Notebooks 14 Zoll Convertible

Der Kreisausschuss fasst folgenden Beschluss:

Beschluss Nr. 30:

Der Kreisausschuss beschließt, den Auftrag für Los 1 - Notebooks 14 Zoll Convertible zum Vorhaben Lieferung mobiler Endgeräte für Lehrkräfte des Altenburger Landes der Firma

**Bechtle GmbH
Vertriebsleiter Herrn Lothar Schütze
Lindenallee 6
99428 Weimar**

auf das Angebot vom 24.09.2021 mit einer Bruttoauftragssumme in Höhe von **408.408,00 Euro** zu erteilen.

Abstimmungsergebnis:

Von den 7 beschließenden Mitgliedern des Kreisausschusses waren zur Abstimmung 6 Mitglieder anwesend.

Der Beschluss wurde einstimmig mit 6 Ja-Stimmen gefasst.

V-KA/0034/2021 nö

TOP 4 Beschluss zur Vergabe von Lieferleistungen > 50.000,00 Euro; SV-L 079-2021-1 Umsetzung Sondervermögen "Hilfe zur Überwindung direkter und indirekter Folgen der Corona-Pandemie", Los 1 - Mobile Luftfilteranlagen für Klassenräume in Grundschulen

Der Kreisausschuss fasst folgenden Beschluss:

Beschluss Nr. 31:

Der Kreisausschuss beschließt, den Auftrag für Los 1 - Mobile Luftfilteranlagen für Klassenräume zum Vorhaben Umsetzung Sondervermögen "Hilfe zur Überwindung direkter und indirekter Folgen der Corona-Pandemie" für Grundschulen des Landkreises Altenburger Land der Firma

**HEFTER Systemform GmbH
Geschäftsführer Herrn Johann Menzinger
Am Mühlbach 6
83209 Prien am Chiemsee**

auf das Angebot vom 21.09.2021 mit einer Bruttoauftragssumme in Höhe von **147.131,60 Euro** zu erteilen.

Abstimmungsergebnis:

Von den 7 beschließenden Mitgliedern des Kreisausschusses waren zur Abstimmung 6 Mitglieder anwesend.

Der Beschluss wurde mehrheitlich mit 4 Ja-Stimmen bei einer Nein-Stimme und einer Stimmenthaltung gefasst.

V-KA/0033/2021 nö

TOP 5 Beschluss zur Vergabe von Lieferleistungen > 50.000 Euro; SV-L 088-2021 Ausstattung der Schulen aus dem Sondervermögen Corona, Notebookladewagen

Der Kreisausschuss fasst folgenden Beschluss:

Beschluss Nr. 32:

Der Kreisausschuss beschließt, den Auftrag für Notebookladewagen zum Vorhaben Ausstattung der Schulen des Landkreises Altenburger Land aus dem Sondervermögen Corona der Firma

**Bechtle GmbH
Vertriebsleiter Herrn Lothar Schütze
Lindenallee 6
99428 Weimar**

auf das Angebot vom 16.10.2021 mit einer Bruttoauftragssumme in Höhe von **72.590,00 Euro** zu erteilen.

Abstimmungsergebnis:

Von den 7 beschließenden Mitgliedern des Kreisausschusses waren zur Abstimmung 6 Mitglieder anwesend.

Der Beschluss wurde einstimmig mit 6 Ja-Stimmen gefasst.

V-KA/0035/2021 nö

TOP 6 Beschluss zur Vergabe von Lieferleistungen > 50.000 Euro; SV-L 087-2021 Ausstattung der Schulen aus dem Sondervermögen Corona, Mobile Endgeräte mit Zubehör

Der Kreisausschuss fasst folgenden Beschluss:

Beschluss Nr. 33:

Der Kreisausschuss beschließt, den Auftrag für Mobile Endgeräte mit Zubehör zum Vorhaben Ausstattung der Schulen des Landkreises Altenburger Land aus dem Sondervermögen Corona der Firma

**Bechtle GmbH
Vertriebsleiter Herrn Lothar Schütze
Lindenallee 6
99428 Weimar**

auf das Angebot vom 16.10.2021 mit einer Bruttoauftragssumme in Höhe von **165.005,40 Euro** zu erteilen.

Abstimmungsergebnis:

Von den 7 beschließenden Mitgliedern des Kreisausschusses waren zur Abstimmung 6 Mitglieder anwesend.

Der Beschluss wurde einstimmig mit 6 Ja-Stimmen gefasst.

V-KA/0036/2021 nÖ

**TOP 7 Beschluss zur Vergabe von Dienstleistungen > 50.000 Euro;
2021/15/0004; Erstellung eines Strategischen Regionalen Entwicklungs-
konzeptes für das Altenburger Land im Rahmen des Modellvorhabens
"Progressiver ländlicher Raum - Altenburger Land"**

Der Kreisausschuss fasst folgenden Beschluss:

Beschluss Nr. 34:

Der Kreisausschuss beschließt, den Auftrag für die Erstellung eines Strategischen Regionalen Entwicklungskonzeptes für das Altenburger Land im Rahmen des Modellvorhabens "Progressiver ländlicher Raum - Altenburger Land" dem Unternehmen

**Landesentwicklungsgesellschaft Thüringen mbH (LEG Thüringen)
Mainzerhofstraße 12
99084 Erfurt**

auf das Angebot vom 19.10.2021 mit einer Bruttoauftragssumme in Höhe von 149.084,34 Euro zu erteilen.

Abstimmungsergebnis:

Von den 7 beschließenden Mitgliedern des Kreisausschusses waren zur Abstimmung 6 Mitglieder anwesend.

Der Beschluss wurde mit 6 Ja-Stimmen bei einer Stimmenthaltung gefasst.

Altenburg, den 11. November 2021

Der Vorsitzende

Die Schriftführerin

Uwe Melzer
Ausschussvorsitzender

Kerstin Gabler
Büro des Kreistages